

Volkskrankheit Sodbrennen – und was man dagegen tun kann

Viele Menschen leiden gelegentlich an Magenproblemen. Sodbrennen oder Völlegefühl machen uns zu schaffen, ohne dass deshalb eine ernsthafte Erkrankung vorliegen muss. Manche Menschen reagieren bereits auf Diätfehler oder bei starker Stressbelastung mit entsprechenden Beschwerden. Dennoch kann und sollte man gegen Sodbrennen und Magenprobleme etwas tun, entweder bei ersten Anzeichen oder besser noch vorbeugend.



Situationen, in denen es zu Stress und Ärger kommen kann, sollten möglichst vermieden werden. Es gibt zahlreiche Angebote, Entspannungstechniken zur Stressbewältigung zu erlernen (z.B. Yoga- und Meditationskurse). Alkohol, Koffein und Nikotin sollten möglichst gemieden werden, denn sie sind Gift für einen empfindlichen Magen.

Wenn Sodbrennen, saures Aufstoßen und Völlegefühl nur hin und wieder auftreten und trotz der genannten Maßnahmen nicht zurückgehen, ist gegen eine gelegentliche Selbstbehandlung mit Arzneimitteln nichts einzuwenden. Apotheken halten wirksame Medikamente (z.B. Paractol) bereit, die überschüssige Magensäure durch die enthaltenen Entsäuerungsmittel neutralisieren. Sodbrennen und saures Aufstoßen nehmen rasch ab. Paractol ist ein Kombinationspräparat mit einem Entsäuerungswirkstoff und einem Entschäumer. Der Entschäumer baut zusätzlich Völlegefühl ab.

Treten die Symptome regelmäßig auf, sollten Sie unbedingt einen Arzt zu Rate ziehen, denn dann könnte eine behandlungsbedürftige Erkrankung vorliegen. Sodbrennen kann z.B. ein Symptom bei der sogenannten Refluxkrankheit sein, bei der es infolge einer Funktionsschwäche des Schließmuskels zwischen Magen und Speiseröhre zu einem Rückfluss von Mageninhalt kommt. Auch bei Magen- oder Zwölffingerdarmgeschwüren können die genannten Symptome vorhanden sein. Dies sind nur einige Beispiele von Erkrankungen, die hinter den Beschwerden stecken können. Manchmal finden sich trotz hartnäckiger Beschwerden bei der Untersuchung keine gravierenden Organbefunde.

Dann kann es sich um sogenannte funktionelle Beschwerden handeln.

Je nach der zugrunde liegenden Diagnose wird Ihr Arzt Behandlungsmaßnahmen einleiten, die die Krankheitsursache bekämpfen und bestenfalls eine Heilung bewirken.

In machen Fällen kann es sinnvoll sein, neben der ursächlichen Behandlung die symptomatische Therapie mit Paractol noch einige Zeit beizubehalten, bis der Heilungsprozess Fortschritte macht und diese Maßnahme deshalb nicht mehr notwendig ist. Dies sollten Sie jedoch mit Ihrem Arzt besprechen. Er kann Ihnen sagen, was bei der Kombination Ihrer verschiedenen Medikamente zu beachten ist.

In Ihrer Apotheke

Paractol®
Bei Störungen im Magen- und Darmbereich

20 Kautabletten N1

20 Kautabletten	PZN 1440008
50 Kautabletten	PZN 2495508
100 Kautabletten	PZN 2354676

Paractol. Anwendungsgebiete: Zur symptomatischen Behandlung von Oberbauchbeschwerden wie z.B. Sodbrennen, Völlegefühl und Aufstoßen oder als unterstützende Therapie bei Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüren. Bei Patienten mit Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüren sollte eine Untersuchung auf *H. pylori* – und im Falle des Nachweises – eine anerkannte Eradikationstherapie erwogen werden, da in der Regel bei erfolgreicher Eradikation auch die Ulcuskrankheit ausheilt. Enthält Saccharose (Zucker) und Sorbitol.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Stand der Information: Januar 2008